

Yachten vor Anker liegend oder in eleganten Häfen: Eine spektakuläre Kulisse ist garantiert!

KOLUMNE: CAPTAIN'S TALK

EXKLUSIVES INKLUSIVE – MEGAYACHTEN FÜR SPECIAL EVENTS!

Wer Ende Mai das Formel-1-Spektakel im Fürstentum an der Cote d'Azur verfolgt hat, wurde wieder einmal Zeuge eines Großaufgebots der weltweit schönsten Yachten.



Treten Sie mit dem früheren Yachtkapitän Christian Mühleck (43) in Dialog! Über die am Markt verfügbaren Megayachten und über Ideen für Ihr maritimes Event: muehleck@oceanevent.com

Alljährlich tummelt sich hier der erlesene Kreis betuchter Eigner – durchmischt von Unternehmen, die an Bord oft Arbeit mit Leisure kombinieren. Wie einfach der Einstieg in die Superyachtklasse für MICE-Planer ist, verrate ich Ihnen in dieser Ausgabe.

Der Begriff „Megayacht“ ist definiert ab einer Schiffslänge von 60 Metern. Für diese Klasse sind die Übernachtungsmöglichkeiten in der Regel auf 12 Schlafplätze begrenzt. Dies mag für private Cruises oder Feierlichkeiten ausreichen – Corporate Events übersteigen diese Gruppengröße meist.

Einige Eigner wirken dem mit Hilfe der SOLAS-Zertifizierung (Safety of life at sea) entgegen und bieten eine opulentere Kabinenanzahl. Bis zu 70 ausgewählte VIP's nächtigen dann an Bord. Vor Anker liegend lassen sich Gala-Dinners, Management-Meetings oder Empfänge für bis zu 150 Gäste auf Sonnendecks und in eleganten Lounges umsetzen. Manche Megayachten nehmen gar bis zu 250 Gäste auf, während sie innerhalb einer Seemeile entlang der Küste cruisen dürfen.

Was den geladenen Gast an Bord erwartet, ist schnell erklärt: das Feinste, was man sich an Einrichtung, Opulenz, Service oder Cuisine vorstellen kann. Von dem erhabenen Gefühl, das sich unmittelbar nach Betreten der Gangway einstellt, ganz zu schweigen. Es ist das ultimative Exklusivfeeling und lässt sich nicht toppen!

Zugegeben klingt das etwas snobbish. Doch auf der Suche nach Events auf allerhöchstem Niveau setzen dies Firmen – und Privatiers – genau so um! Natürlich braucht es ein gutes Budget, um die wichtigsten Kunden auf einer Megayacht im Mittelmeer zu bespaßen; Nachhaltigkeit und Effizienz eines solchen Events werden die Ausgaben jedoch rechtfertigen.

Ein Detail, das jeden Eventplaner freut: Der benötigte Vorlauf für eine Charter beträgt i.d.R. wenige Monate, manchmal nur Wochen. Denn Yachten laufen nicht in einem fixen Routing. Sie haben einen Heimathafen, von dem aus sie auf ihren Eigner oder Chartergast warten. Wird das Schiff an einem anderen Spot benötigt, positioniert man es entsprechend – während die Crew unterwegs die Charter vorbereitet. Übrigens: ein „geht nicht“ gibt es auf Megayachten nicht.

Captain's Fazit

Megayachten ergänzen den MICE-Markt um nahezu unbegrenzte, äußerst flexible Möglichkeiten. Und sie garantieren Exklusivität in jedem Sinne des Wortes: In puncto Extravaganz übererfüllen sie spielend den Anspruch der Einzigartigkeit an eine Eventlocation. Zugleich bieten sie die Abgeschiedenheit von unliebsamen Beobachtern und die 100%ige Konzentration aller Gäste auf das Geschehen an Bord.

BEDEUTUNG DES FAKTORS „DESTINATION“ BEI WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSEN IM SINKFLUG

„In einer kürzlich durchgeführten Studie unter 4.000 Delegierten rangierte bei der Antwort auf die Frage, welche Beweggründe sie zum Besuch eines Kongresses stimulierten der Faktor Destination unter „ferner liefen. Mehr noch: Er kam nicht einmal unter die top Ten“, so Christian Mutschlechner vom Vienna Convention Bureau. Wissenschaft, CME-Relevanz, Networking-Faktoren seien eindeutig die stärkeren Trigger.

„Daher liegt die Zukunft der Relevanz einer Destination für Medizinkongresse eindeutig in der Qualität des wissenschaftlichen Austauschs“, so Mutschlechner.

Diese Ansicht wird geteilt von Martin Jensen, H. Lundbeck, der die IPCAA (International Pharmaceutica Congress Advisory Association) repräsentiert und Caroline Mackenzie von der Congrex Holdings BV für die IAPCO (International Association of Professional Congress Organizers). „Die Destination war einmal verbandsseitig getrieben, heute entscheidet der Teilnehmer. Es ist also nicht mehr zwangsläufig die attraktivste Destination, die das Rennen macht. Eher die, die dem wissenschaftlichen Anspruch von Verband und Teilnehmer gleichermaßen gerecht wird, folgert Martin.

„Die Wissensvermittlung mit Langzeitwirkung, geteilt mit einer größeren Community, die Art und die Technologie wie Menschen

miteinander lernen und kommunizieren und die Einbindung von Social Media, haben ebenso Bedeutung für Echzeit-Treffen von Medizinerinnen wie Compliance-Regelungen“, ergänzt Caroline Mackenzie. „Faktoren wie Globalisierung führen ein demografisch breiter strukturiertes Publikum zu Veranstaltungen, dessen kulturelle Besonderheiten verstanden werden müssen!“

In Bezug auf Compliance-Kodizes bei internationalen Medizinkongressen beabsichtigt die IPCAA nur die EFPIA oder IFPMA-Regelungen anzuwenden, um jede Inkonsistenz in der Anwendung bei Compliance-Regularien innerhalb der Mitgliedsfirmen von vorneherein zu vermeiden. Christian Mutschlechner fordert die Convention Bureaus zu einer deutlich proaktiveren Haltung in Sachen Compliance auf, um ein aktiverer Partner im Netzwerk zu werden und auch mehr Zeit für Kundenpflege aufzuwenden und stärker auf deren Bedürfnisse einzugehen.

„Es liegt in der Verantwortung der PCOs, den Einfluss des Wandels auf wissenschaftliche Gesellschaften und ihre Kongresse einzuschätzen und umzusetzen, erklärt Caroline Mackenzie. „PCOs müssen – nicht nur in punkto Compliance – die erste Know-how-Anlaufstelle für alle am Veranstaltungsgeschehen Mitwirkenden sein!“

ACH JA: FUTURE RACING

Nach jüngstem Field Research des Event-Trend-Watching-Institute (ETWI) an der Multi-Sensual Event Evaluation Academy (MSEEA) hält die wachsende Verbreitung von Zukunfts-Szenarios auch in der Eventbranche an. Die in der Politik populäre Projektion von Plänen und Zielen über das bisherige Wahlperiodendenken hinaus in Zeithorizonte von 2020, 2030 und selbst schon 2050, wird auch für eventbasierte strategische Konzepte und programmatische Visionen übernommen. Vereinzelt kritische Einwände, angesichts der rasanten Entwicklungen, insbesondere in eventaffinen Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien oder der sozialen und medialen Netzwerke, seien Langzeitprognosen gewagt, sind durch die fundamentale Erkenntnis „the future is now!“ relativiert worden. Brancheninsider erwarten deshalb noch in diesem Jahr, dass wegen der idealen eventstimulierenden Jubiläumsimmannenz die ersten visionären Claims für 2062 und 2112 abgesteckt werden.

| Dr. Hans-Jürgen Gaida |

Vorhang auf für Ihre KARRIERE

Berufsbegleitend weiterbilden

Eventmanagement **NEU!**

Geprüfter Veranstaltungsfachwirt (IHK) **NEU!**

Veranstaltungsbetriebswirt (FH)

Sporteventmanagement

Messe-Projektmanagement

Rhetorik Aktuell **NEU!**